

VIERTELJAHRESSCHRIFT DER OPERATIVEN GENERALDIREKTION LANDWIRTSCHAFT,
NATURSCHÄTZE UND UMWELT (OGD3) / 1. VIERTELJAHR 2015
[HTTP://AGRICULTURE.WALLONIE.BE](http://agriculture.wallonie.be)



Wallonie

#1

LES NOUVELLES DE L'AGRICULTURE

SPW | Éditions

TOUT SAVOIR

Agriculture

DIE GAP- REFORM DIREKTE BEIHILFEN

DIE GAP

Die Erste Säule

S. 6

PRAKTISCH

Zeitlinie

S. 12

Sie werden infolge der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) erneut damit konfrontiert, eine Wahl treffen zu müssen. Ich weiß wie schwierig es ist, in diesem Umfeld, das regelmäßigen Veränderungen unterliegt, zu investieren, zu erneuern, auf lange Sicht für sein Unternehmen zu planen, seine Angehörigen zu einer Übernahme bzw. einer Niederlassung zu bewegen.

Lange bevor ich das Amt des Landwirtschaftsministers übernommen habe, hatte ich mir Gedanken über die Umsetzung dieser Reform und ihrer Folgen gemacht, indem ich gewisse Zielvorstellungen angeprangert habe, die die Wirklichkeit vor Ort und ihrer Eigentümlichkeiten völlig außer Acht ließen.

Als Landwirtschaftsminister habe ich die Konzertierung mit Euren Vertretern und die Verhandlungen mit den EU-Instanzen fortgesetzt, um eine Gemeinsame Agrarpolitik einzuführen, die bestmöglich auf die Bedürfnisse der wallonischen Landwirtschaft eingeht. Dabei habe ich unter schwierigen Rahmenbedingungen Wirksamkeit und Fairness gesucht.

Es ist mir wichtig das Engagement aller Beteiligten, d. h. von Euren Fachverbänden, aber auch von der Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt des Öffentlichen Dienstes der Wallonie (GD03) hervorzuheben und dafür zu danken. Von der Verhandlung bis zur Umsetzung hat jeder darauf geachtet, die Eigentümlichkeiten unserer Landwirtschaft fachkundig zu schützen und zu vertreten.

Die Reform ist komplex, dessen bin ich mir wohl bewusst, andererseits liefert sie manchmal die Antwort auf unsere Fragen, wenn es darum geht, in gewissen für die Wallonie wichtigen Sektoren Unterstützungsmechanismen beizubehalten.

Um Sie bestmöglich zu informieren und zu begleiten, führt die GD03 seit über einem Jahr in Bezug auf die Wahlmöglichkeiten, die sich Ihnen anbieten, Öffentlichkeitsarbeit durch.

Ich wünsche, dass Sie mit dieser Ausgabe von *Les Nouvelles de l'Agriculture*, persönlich über zukünftige Entwicklungen informiert werden, wobei für das Wirtschaftsjahr 2015 über Änderungen und die Beihilfen der ersten Säule der GAP klar informiert wird.

Die Beamten der GD03 und ich schenken Ihnen ein offenes Ohr, stehen zu Ihren Diensten, um Sie zu begleiten und die Zukunft unserer Landwirtschaft zu sichern!

Angenehme Lektüre und bis bald,

René Collin

Wallonischer Landwirtschaftsminister

LES NOUVELLES DE L'AGRICULTURE

N. 1 – 1. Vierteljahr 2015

Les Editions du SPW

Vierteljahresschrift der
Landwirtschaft
Herausgeber: Operative
Generaldirektion Landwirtschaft,
Naturschätze und Umwelt (GD03)
Département du Développement/
Abteilung Entwicklung
Direction CREA/ Direktion
Kommunikation Naturschätze,
Umwelt und Landwirtschaft
Îlot St Luc
Chaussée de Louvain 14
5000 NAMUR
Tel. 081 64 94 11



<http://agriculture.wallonie.be>

Das vorliegende Dokument dient zu Informationszwecken und möchte der Anwendung der diesbezüglichen Gesetzgebung keineswegs vorgreifen.

Verantwortlicher Herausgeber:
José Renard, Directeur général ff./
Diensttuender Generaldirektor

Titelfoto:
Jean-Louis Wertz

Grafische Gestaltung und Auflage:
Twogether

Deutsche Übersetzung:
Irmgard Drese



INHALTSVERZEICHNIS



ALLGEMEINER KONTEXT DER REFORM WOZU DIENT DIESE REFORM? S. 4-5

DIE ERSTE SÄULE S. 6

1. NICHT AN DIE PRODUKTION GEKOPPELTE BEIHILFEN DIE BASISPRÄMIE S. 7

DIE VERGRÜNUNGSZAHLUNG S. 8

DIE UMVERTEILUNGSPRÄMIE DIE ZAHLUNG – JUNGLANDWIRTE S. 9

2. AN DIE PRODUKTION GEKOPPELTE BEIHILFEN S. 10

DIE ZWEITE SÄULE S. 11

ZEITLINIE S. 12-13

REFERENZDOKUMENTE S. 14-15

WEBSITES S. 16

VERSCHIEDENES S. 17

ZU IHREN DIENSTEN S. 18-19

Grüne Nummer 0800 11 901 – www.wallonie.be

ALLGEMEINER KONTEXT



WOZU DIENT DIESE REFORM?

Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik – GAP zielt darauf ab, die EU-Politik in Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Beihilfen gerechter und „grüner“, sprich ökologischer zu gestalten. Diese neue GAP deckt den Zeitraum 2014-2020 ab. Die für ihren Zweck verwendbaren Haushaltsmittel für Direktbeihilfen sind gekürzt worden. Außerdem „wässert“ die Bezuschussbarkeit jedes landwirtschaftlich genutzten Hektars und jedes Tieres ebenfalls den Betrag der Beihilfe. Man muss sich schließlich auch eingestehen, dass der verstärkte „grüne“ Aspekt der GAP neue Auflagen mit sich bringt, selbst wenn die Wallonie veranlasst hat, sie möglichst stark einzuschränken.

EINE GERECHTERE VERTEILUNG DER BEIHILFEN

Um dem Wunsch nach Fairness nachzukommen, hat Europa einen Mechanismus eingeführt, der die Verteilung der für die GAP verwendeten Haushaltsmittel zwischen Mitgliedstaaten gerechter macht. Diese Vorgehensweise nennt man „**externe Konvergenz**“. Derzeit gibt es beachtliche Abweichungen zwischen Mitgliedstaaten. Für die Wallonie wirkt dieser

Mechanismus sich negativ auf die gesamten Haushaltsmittel aus, weil der Betrag der Direktbeihilfe je Hektar über dem europäischen Durchschnitt liegt. Diese Konvergenz ist jedoch progressiv und teilweise. Im Jahr 2020 wird die Einheitlichkeit der Beihilfen weder auf regionaler, noch auf europäischer Ebene erlangt. Der wallonische Durchschnitt der Direktzahlungen betrug 2013 435 €/ha, während der EU-Durchschnitt bei 268 €/ha liegt. Um diesem Konvergenzmechanismus nachzukommen, wird der wallonische Durchschnitt bis zum Jahre 2019 bei 407 €/ha liegen müssen.

Dass dieses Ziel angesteuert wird, spiegelt sich ebenfalls wider in der **internen Konvergenz** der Direktbeihilfen innerhalb jedes Mitgliedstaates. Ziel ist, dass am Ende für jeden wallonischen Landwirt – unabhängig vom chronologischen Wert seiner Zahlungsansprüche – für ein Hektar Land derselbe Betrag an Direktbeihilfe gezahlt wird. Die Wallonie hat beschlossen diese Beihilfen progressiv anzupassen, um die Auswirkungen dieser europäischen Entscheidung zu schmälern. Der Wert der Ansprüche auf Basisprämie entwickelt sich somit progressiv, um sich dem

DER REFORM



© GREA NAMUR

regionalen Durchschnittswert bis zum Jahr 2019 anzunähern.

EINE GRÜNERE LANDWIRTSCHAFT

Um die Umweltaspekte verstärkt in die GAP einzubringen, hat Europa die Gewährung gewisser landwirtschaftlicher Beihilfen an Bedingungen geknüpft. Dies spiegelt sich wider mit dem Aufkommen einer Vergrünungszahlung, die insbesondere die Erhaltung von Dauergrünland, die Diversifizierung von Kulturen und das Anlegen bzw. die Erhaltung von im Umweltinteresse genutzten Flächen (UgF) zur Pflicht macht.

In Anbetracht dieser Verpflichtungen auf EU-Ebene, hat die Wallonie in ständiger Konzertierung mit dem Sektor, Stellung bezogen, mit dem Ziel, die Eigentümlichkeiten unserer Landwirtschaft und das Entgelt der Landwirte zu wahren. Hauptanliegen der Umsetzung dieser Reform ist es, darauf zu achten den familiären Charakter der Betriebe beizubehalten und die Arbeit sowie die Arbeitskräfte innerhalb unserer Höfe sinnvoll zu nutzen.

Diese unterschiedlichen Anliegen werden konkret durch die Wahl der Maßnahmen, so z. B. die Umverteilungsprämie und die an die Produktion gekoppelten Beihilfen.

Diese Maßnahmen sind ebenfalls dazu bestimmt Junglandwirte und Viehhalter zu unterstützen und dies um die Auswirkungen der Reform für die Landwirte, die am meisten geschwächt worden sind, gering zu halten. Es ist klar, dass die Reform manchmal komplizierter gemacht worden ist, um eine Reihe an Maßnahmen in Gang zu bringen, die es ermöglichten, brutale Änderungen möglichst zu vermeiden. Dies trifft zum Beispiel für die progressive Anpassung der Beihilfen zu. Diese Wahl ist getroffen worden, um eine zu rasche Reduzierung des Beihilfebetrags zu vermeiden, die gewisse landwirtschaftliche Betriebe in Schwierigkeiten hätte bringen können, insbesondere diejenigen, wo der Anteil der Beihilfen am Einkommen hoch ist.

Schließlich werden manchmal Freistellungen gewährt. Dies trifft zum Beispiel zu in Zusammenhang mit der Umsetzung der Vergrünungszahlung. In dem Bestreben Kleinbetrieben sowie Betrieben, die einen hohen Anteil an Dauergrünland aufweisen, keine übermäßigen Auflagen zuzumuten, ist vorgesehen, dass diese bei der Diversifizierung von Kulturen sowie bei dem Anlegen von im Umweltinteresse genutzten Flächen freigestellt werden.

KONVERGENZ

- **Extern:** Entwicklung der mittleren wallonischen Beihilfe hin zu einem europäischen Durchschnittswert. Es geht somit um die Verteilung der für die Direktbeihilfen zugeteilten Haushaltsmittel zwischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.
- **Intern:** Entwicklung der persönlichen Beihilfen jedes Landwirts, um bis im Jahr 2019 den wallonischen Durchschnitt zu erreichen. Kein Landwirt kann mehr als 30% verlieren.

DIE 2 SÄULEN DER GAP:

- **1. Säule:** Direktbeihilfen
- **2. Säule:** Programm für die ländliche Entwicklung

In Anbetracht des Verzugs, in den man bei der Ratifizierung der Optionen der Mitgliedstaaten auf EU-Ebene geraten ist, war das Jahr 2014 ein Übergangsjahr zwischen zwei unterschiedlichen Systemen. Derzeit hat die EU-Kommission sich noch nicht zu den Maßnahmen zu den an die Produktion gekoppelten Beihilfen der 1. Säule und zu gewissen von der Wallonie vorgeschlagenen Maßnahmen der 2. Säule geäußert. Sobald die gesamten gewählten Maßnahmen für gültig erklärt worden sind, werden sie Ihnen mitgeteilt.





© Guillaume Serrais

DIE ERSTE SÄULE

Die GAP-Reform ändert die allgemeine Struktur der Beihilfen, doch diese sind immer noch auf zwei Säulen verteilt. Diese Beihilfen sind zwecks Einhaltung gemeinsamer Anforderungen, der sog. Cross-compliance-Regelung, an Bedingungen geknüpft, wie dies schon zuvor der Fall war.

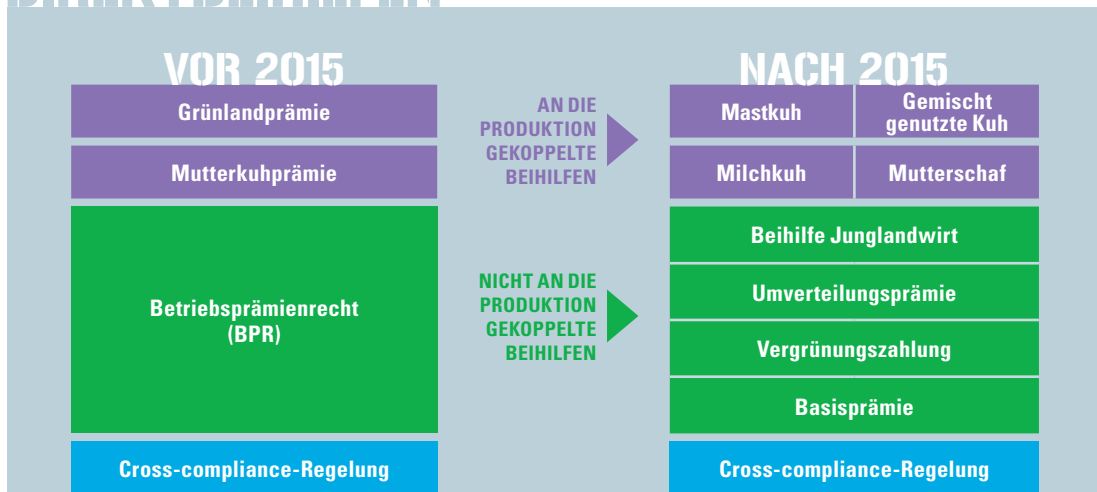
Die größte Änderung der ersten Säule ist die Zerschlagung des Betriebsprämienrechts in vier Tranchen: die Basisprämie, der Vergrünungszahlung, die Umverteilungsprämie und die Beihilfe an Junglandwirte. Zu diesen vier Tranchen kommen die an die Produktion gekoppelten Beihilfen.

Der Gesamtbetrag Ihrer Beihilfen entspricht somit der Summe dieser Zahlungen, wenn Sie die Bedingungen erfüllen, um in deren Genuss zu kommen.

DIE CROSS-COMPLIANCE-REGELUNG

Die Landwirte müssen um an ihre Beihilfen zu gelangen, in ihrem gesamten Betrieb die Cross-compliance-Regelung einhalten d. h. das Erfordernis des guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands (GLÖZ) und die Grundanforderungen an die Betriebsführung, die sich direkt aus der Anwendung diverser Gesetzgebungen der Europäischen Union ergeben. Wenn diese Regeln nicht eingehalten werden, werden die jeweiligen Beihilfebeträge von den einzunehmenden Beträgen (den im Rahmen der GAP gewährten Beihilfen) gekürzt.

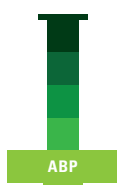
DIREKTBEIHILFEN



1. NICHT AN DIE PRODUKTION GEKOPPELTE BEIHILFEN

FLÄCHENBEIHILFEN

Es handelt sich um eine Beihilfe, deren Betrag mit der Anzahl der in der Flächenerklärung angegebenen Anzahl Hektar multipliziert wird.



DIE BASISPRÄMIE¹

Bei dem Anspruch auf Basisprämie (ABP) handelt es sich um eine Flächenbeihilfe. Ihr Betrag wird auf der Grundlage Ihrer Betriebsprämienrechte berechnet. Die GDO3 hat Ihnen im November 2014 ein Schreiben zugesandt, um Sie über Ihre Referenzangaben zu informieren, die der Festlegung der Ansprüche auf Basisprämie zugrunde liegen. Dieser Wert hängt von der Summe der Ansprüche ab, die Sie 2014 hielten, sowie von der im Jahre 2015 angegebenen Anzahl Hektar. Im Monat Oktober 2015 erhalten Sie den Betrag Ihrer vorläufigen Ansprüche und Anfang 2016 den endgültigen Betrag dieser Zahlung für die Jahre 2015 bis 2019.



Laut derzeitigen Berechnungen liegt die durchschnittliche Basisprämie der Wallonie für das Jahr 2015 bei 115 Euro/ha. Wie zuvor erklärt lässt die interne Konvergenz alle Werte der Ansprüche auf Basisprämie bis im Jahre 2019 nach diesem Betrag tendieren.



© Jean-Louis Carpentier

¹Die Zahlenangaben werden zur Information angegeben. Es handelt sich in der Tat um mittlere Zahlenangaben, die den chronologischen Überblick jedes einzelnen Betriebes nicht einbeziehen.



DIE VERGRÜNUNGS-ZAHLUNG

Die Vergrünungszahlung oder die „Greening-Prämie“ ist eine Flächenbeihilfe, deren Betrag anteilig zum Betrag der Basisprämie berechnet wird. Es handelt sich um eine Zahlung, die abhängt von der Einhaltung von Auflagen, die von der EU definiert worden sind.

Um diese Zahlung zu erhalten, müssen im landwirtschaftlichen Betrieb drei Greening-Praktiken befolgt werden:

1. die Diversifizierung der Kulturen,
2. die Erhaltung oder das Anlegen von Im Umweltinteresse genutzten Flächen (UgF),
3. Grünlanderhaltung.

Für den Fall, wo die 3 Auflagen zur Vergrünungszahlung nicht eingehalten werden, auferlegt Europa Kürzungen dieser Zahlung. 2015 entspricht die maximale Kürzung einer ausbleibenden Auszahlung dieser Beihilfe. Ab 2018 werden neben der Nichtauszahlung dieser Beihilfe, zusätzliche Haushaltssanktionen ergriffen. Es gilt also wachsam zu sein.



© Hervé Huart

GEWISSE BETRIEBE SIND VON DIESEN PFLICHTEN FREIGESTELLT:

- Betriebe, die als ökologisch wirtschaftend zertifiziert sind, werden per Definition als „grün“ angesehen und somit von allen Greening-Auflagen freigestellt.
- Die Betriebe, die mehr als 75 % ihrer Gesamtfläche als Grünland (Dauergrünland und/oder zeitweiliges Grünland) erklären, und deren verbleibende Fläche weniger als 30 Hektar Ackerland beträgt, müssen weder die Anbaudiversifizierung, noch im Umweltinteresse genutzte Flächen anwenden.



Laut den aktuellen Berechnungen liegt die durchschnittliche Vergrünungszahlung der Wallonie 2015 bei 115 Euro/ha.

3 BEDINGUNGEN ZUR GEWÄHRUNG DER VERGRÜNUNGSZAHLUNG



ANBAUDIVERSIFIZIERUNG

Um diese Bedingung zu erfüllen, müssen Sie, je nach Anzahl Hektar Anbaufläche, die Sie in der Flächenerklärung angeben, eine Mindestanzahl unterschiedlicher Kulturen anbauen.

In der Praxis: Wenn Sie weniger als 10 Hektar Ackerland angeben, genügt eine einzige Kultur; wenn Sie eine Ackerfläche angeben, die zwischen 10 und 30 Hektar umfasst, müssen Sie mindestens

2 Kulturen anbauen und wenn Sie eine Ackerfläche von mehr als 30 Hektar Fläche angeben, müssen Sie mindestens 3 unterschiedliche Kulturen anbauen.

In Zusammenhang mit dieser Zahlung werden die Kulturen als unterschiedlich angesehen, wenn sie zu unterschiedlichen biologischen Gattungen gehören (Weizen und Gerste). Auf der Grundlage dieser Kriterien stellen Weizen und Dinkel eine einzige Kultur dar,

denn es handelt sich um dieselbe botanische Gattung: *Triticum*. Eine zweite Unterscheidung wird auf der Grundlage der Kategorie Winter oder Frühjahr der Kultur vorgenommen. Diese Unterscheidung wird nach dem Kriterium der Sorte vorgenommen, die in den offiziellen Katalogen unter den Eigenschaften „Winter-Frühjahr“ eingetragen ist.

IM UMWELTINTERESSE GENUTZTE FLÄCHEN

Um diese Bedingung zu erfüllen, müssen Sie einen Prozentanteil von 5 % der Fläche Ihres Ackerlands als im Umweltinteresse genutzte Fläche erhalten oder anlegen. Zu diesem Zweck gibt es mehrfache mögliche Kombinationen. Konkret können diese Flächen mit Zwischenfrüchten oder stickstoffbindenden Pflanzen angebaut werden, topografische Besonderheiten aufweisen, z. B. Teiche, Gräben, Bäume, Feldränder, usw. Die Umwandlung dieser linearen (Beispiel: Hecke) und punktuellen (Beispiel: Teich) Elemente in UgF wird mithilfe einer Konversionstabelle durchgeführt, die Sie in den Erläuterungen zur Flächenerklärung finden.

DAUERGRÜNLANDERHALTUNG

Diese Bedingung wird derzeit von allen Landwirten in der Wallonie kraft Gesetzes erfüllt.

Es handelt sich in der Tat um eine europäische Pflicht, die den Mitgliedstaaten die Erhaltung und den Schutz von Dauergrünland auferlegt.

Die Wallonie hat beschlossen, diese Pflicht auf regionaler Ebene zu erfüllen, um es zu vermeiden, jedem Landwirt Auflagen zu machen. Daraus ergibt sich, dass solange die Gesamtfläche von Dauergrünland in der Wallonie unverändert bleibt, keinerlei individuelle Pflicht festgelegt wird.



Wenn das Dauergrünland zu stark gekürzt wird, wird die Verpflichtung zur erneuten Einsaat des Dauergrünlands individuell auferlegt.

ENTWICKLUNG DER BASISPRÄMIE (ANSPRÜCHE AUF BASISPRÄMIE) UND DER VERGRÜNUNGSZAHUNG GEMÄSS DEM WERT IHRER MITTELRECHTEN BETRIEBSPRÄMIENRECHTE IM JAHR 2014.

BPR 2014 (€/ha)	ABP 2015 (€/ha)	VZ 2015 (€/ha)	ABP 2020 (€/ha)	VZ 2020 (€/ha)
0 €	13 €	13 €	65 €	65 €
40 €	25 €	25 €	65 €	65 €
100 €	43 €	43 €	65 €	65 €
140 €	56 €	56 €	67 €	67 €
200 €	77 €	77 €	82 €	82 €
280 €	105 €	105 €	103 €	103 €
300 €	112 €	112 €	110 €	110 €
400 €	146 €	146 €	128 €	128 €
500 €	180 €	180 €	146 €	146 €
600 €	213 €	213 €	164 €	164 €
700 €	247 €	247 €	182 €	182 €
800 €	282 €	282 €	207 €	207 €
900 €	317 €	317 €	233 €	233 €
1000 €	353 €	353 €	259 €	259 €

Die Basisprämie und die Vergrünungszahlung machen nur einen Teil der Beihilfen aus, die Sie erhalten können.



UMVERTEILUNGS-PRÄMIE

Die Umverteilungsprämie oder der „Prämienzuschlag für die ersten Hektare“ ist eine Flächenprämie, die auf Anfrage der Wallonie eingerichtet worden ist, um Familienbetriebe zu unterstützen. Diese Zahlung wird Ihnen automatisch für Ihre ersten 30 Hektare gewährt. Sie kann multipliziert werden, wenn Sie den Beweis erbringen, dass mehrere Landwirte in demselben Betrieb erwerbstätig sind. Es geht um das Prinzip des Zusammenschlusses von Betriebsleitern. In diesem Fall beträgt die Höchstfläche 30 Hektar je Landwirt.

Konkret ist eine Verdopplung nur dann möglich, wenn Sie beweisen, dass jeder der beiden Landwirte dem Zusammenschluss mindestens 30 Hektar einbringt.



Laut aktuellen Berechnungen beträgt die durchschnittliche Umverteilungsprämie der Wallonie im Jahr 2015 115 Euro/ha.



ZAHUNG JUNG-LANDWIRTE

Die Zahlung Junglandwirte ist eine Flächenprämie, die dazu bestimmt ist die Niederlassung von Junglandwirten zu begünstigen. Für die Definition des „Junglandwirts“ liegt die von der EU auferlegte Altersgrenze bei 40 Jahren. Für diese Beihilfe gilt je Betrieb eine Obergrenze von 90 Hektar Fläche, sie wird dem Junglandwirt während der ersten 5 Jahre seiner Niederlassung gewährt. Zudem hat die Wallonie eine „regionale Rücklage“ behalten, die ebenfalls unter Junglandwirte verteilt werden kann.



Laut aktuellen Berechnungen beträgt die durchschnittliche Zahlung Junglandwirte der Wallonie im Jahr 2015 96 Euro/ha.



2. AN DIE PRODUKTION GEKOPPELTE BEIHILFEN²

Es handelt sich um eine Beihilfe für das Halten und die Zucht von Rindern und Schafen. Diese Beihilfe ersetzt die vormaligen Grünland- und Mutterkuhprämien.

Diese Beihilfe wird für Mastkühe, Milchkühe, gemischt genutzte Kühe (Milch und Mast) sowie für Schafe gewährt. Die Beihilfen werden den Zuchtbetrieben, die gewisse Konditionen in Sachen Abkalbung und Kälberhaltung erfüllen, auf der Grundlage des im Jahre 2013 gehaltenen Viehbestands gewährt. Für jede Kategorie besteht ebenfalls eine Höchstzahl für beihilfefähige Tiere.

Die gesamten Kriterien der Beihilfefähigkeit dieser Beihilfen sind aufgeführt in den Erläuterungen in Bezug auf die festgelegten Ansprüche der an die Produktion gekoppelten Stützungsregelung, die Sie in den nächsten Wochen erhalten.

Schließlich sind Maßnahmen vorgesehen, damit Junglandwirten, die sich niederlassen, diese Beihilfe zuteilwird.



Sobald dieser wallonische Vorschlag von der EU-Kommission ratifiziert worden ist, werden wir Sie darüber informieren und Ihnen Rechenbeispiele zur Verfügung stellen.



Bei Mastkühen sind nur die Tiere zwischen 18 Monaten und 84 Monaten beihilfefähig.

PRAKTISCHE BEISPIELE

1 Ein Junglandwirt bewirtschaftet 50 Hektare. 2014 hielt er 45 Betriebsprämienrechte, deren Wert jeweils 400 € (s. vorige Tabelle 1) betrug. Ihm wurde somit eine Gesamtbeihilfe von 18.000 € zuteil.

2015 wird er erhalten für:

- Die Basisprämie: $146 \text{ €} \times 50 \text{ ha} = 7.300 \text{ €}$
- Vergrünungszahlung: $146 \text{ €} \times 50 \text{ ha} = 7.300 \text{ €}$
- Umverteilungsprämie: $115 \text{ €} \times 30 \text{ ha}^{**} = 3.450 \text{ €}$
- Zahlung Junglandwirt: $96 \text{ €} \times 50 \text{ ha} = 4.800 \text{ €}$

Dieser Junglandwirt wird somit im Jahr 2015 eine Gesamtbeihilfe in Höhe von 22.850 € erhalten.

* s. Entwicklung der Betriebsprämienrechte in voriger Tabelle (S. 9)

** Obergrenze Beihilfe bei den 30 ersten ha.

2 Zwei Betriebsleiter: der erste Betriebsleiter bringt 15 ha ein, während der zweite dem Zusammenschluss von Betriebsleitern 45 ha einbringt. 2014 hielten sie 55 Betriebsprämienrechte à 700 €. Sie erhielten somit eine Beihilfe in Höhe von 38.500 €.

Im Jahr 2015 werden sie erhalten:

- Basisprämie: $247 \text{ €} \times 60 \text{ ha} = 14.820 \text{ €}$
- Vergrünungszahlung: $247 \text{ €} \times 60 \text{ ha} = 14.820 \text{ €}$
- Umverteilungsprämie: $115 \text{ €} \times 15 \text{ ha} + 115 \text{ €} \times 30 \text{ ha} = 5.175 \text{ €}$
- Zahlung Junglandwirt: 0 €

Diese beiden Landwirte erhalten somit 2015 eine Gesamtbeihilfe in Höhe von 34.815 €.

3 Ein Landwirt bewirtschaftet 75 ha, 2014 hielt er 70 Betriebsprämienrechte à 300 €. Er erhielt somit eine Beihilfe in Höhe von 21.000 €.

2015 wird er erhalten für:

- Basisprämie: $112 \text{ €} \times 75 \text{ ha} = 8.400 \text{ €}$
- Vergrünungszahlung: $112 \text{ €} \times 75 \text{ ha} = 8.400 \text{ €}$
- Umverteilungsprämie: $115 \text{ €} \times 30 \text{ ha} = 3.450 \text{ €}$
- Zahlung Junglandwirt: 0 €

Dieser Landwirt wird im Jahr 2015 eine Gesamtbeihilfe in Höhe von 20.205 € erhalten.

4 In der nächsten Ausgabe von *Les Nouvelles de l'Agriculture* wird ein Fallbeispiel eines Zuchtbetriebs vorgestellt. Infolge der Unsicherheit, die derzeit in Zusammenhang mit den Entscheidungen der EU-Kommission herrscht, ist es in der Tat verfrüht, für diese Beihilfekategorie Zahlenangaben zu machen.

²Unter Vorbehalt der Bestätigung seitens der EU-Kommission



DIE ZWEITE SÄULE

Das Programm für die ländliche Entwicklung Walloniens, 2. Säule der GAP, legt die zu tätigen Aktionen und den Verwendungszweck von entsprechenden EU-Geldern für einen Sieben-Jahres-Zeitraum fest.

Es geht insbesondere darum, die Niederlassung von Junglandwirten, landwirtschaftliche Investitionen, die Weiterbildung, Aktionen zugunsten der Umwelt zu fördern und Agrarzonen zu unterstützen, die natürlichen Auflagen usw. unterliegen.

In der Wallonie bietet eine Übergangsphase die Möglichkeit der Beihilfefähigkeit von Investitionsbeihilfen seit 2014 bis heute, da man auf endgültige Entscheidungen der EU-Kommission wartet.

Für Flächenbeihilfen sind die gesamten Maßnahmen mit den UgF zeitlich abgestimmt worden, damit sie alle am 1. Januar 2015 starten. Für dieses Jahr sind nur die im Programm für die ländliche Entwicklung Walloniens 2007-2014 bestehenden Maßnahmen, die im neuen Programm übernommen worden sind, aktivierbar.



Diese gesamten Beihilfen sind in den Erläuterungen Ihrer Flächenerklärung, auf den Seiten 17 bis 31 ausführlich angegeben. Doch achten Sie auf die darauf angegebenen Bedingungen. In der Tat, die Billigung der EU-Kommission steht für gewisse Einzelheiten der Umsetzung noch aus.
















© CREA-NAMUR

© Hervé Hulet

EINGEGANGENEN
DOKUMENTE, SIEHE
NÄCHSTE SEITE

ZEITLINIE

2015

FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI
 Eingang der Flächenerklärung und der Erläuterungen zu den Beihilfen, die nicht an eine Produktion gekoppelt sind.	 31.3 Frist für Versand der Flächenerklärung auf Papier	 30.4 Frist für die amtliche Bestätigung der WEB-Flächenerklärung	 31.5 Frist für die Änderung der Flächenerklärung	 Ende Juni Eingang der Zulässigkeit der Flächenerklärung/ Gültigkeit der Fläche Anfangsdatum der möglichen Einsprüche für Flächenerklärung (45 Tage)	
 Gültigkeit der provisorischen Anträge AUM und BIO	 Eingang des Formulars und Erläuterungen zu den an die Produktion gekoppelten Beihilfen. Eingang der endgültigen Benachrichtigung der Ansprüche Anfangsdatum der möglichen Einsprüche (45 Tage)	 Mitte April Eingang einer Zahlung in Zusammenhang mit Flächenbeihilfen der 2. Säule in Bezug auf 2014	 Allgemeine Information Die Ansprüche können wieder ausgetauscht werden		
 Das Online-Gehen von Pac on Web	 Nr. 1 <i>Les Nouvelles de l'Agriculture</i> Sonderausgabe GAP – 1. Säule			 Nr. 2 <i>Les Nouvelles de l'Agriculture</i> Sonderausgabe GAP – 2. Säule	 15.7 Allgemeine Information Beginn der Aussaat der Zwischenfrüchte (UgF)

2016

1. VIERTELJAHR

SEPTEMBER



Spätestens am 15.9
Allgemeine Information
 Anbau von stickstoffbindenden Kulturen (CIPAN)



Allgemeine Information
 Anbringen der winterfesten Bodendecke für Erosionsgefährdete Parzellen (R10 / R15)



30.9
Allgemeine Information
 Ende der Aussaat der Zwischenfrüchte (UgF)

OKTOBER



15.10
Eingang einer Zahlung
 Vorstrecken der Zahlungen der ersten Säule 2015



Eingang
 der Benachrichtigung der Ansprüche auf vorläufige Basisprämie



Allgemeine Information
 Eingang der Steuerzettel

NOVEMBER



2.11
Eingang der neuen Verpflichtung
 Anträge auf Beihilfen AUM und BIO für ein nächstes Jahr



15.11
Allgemeine Information
 Erlaubte Vernichtung von stickstoffbindenden Kulturen



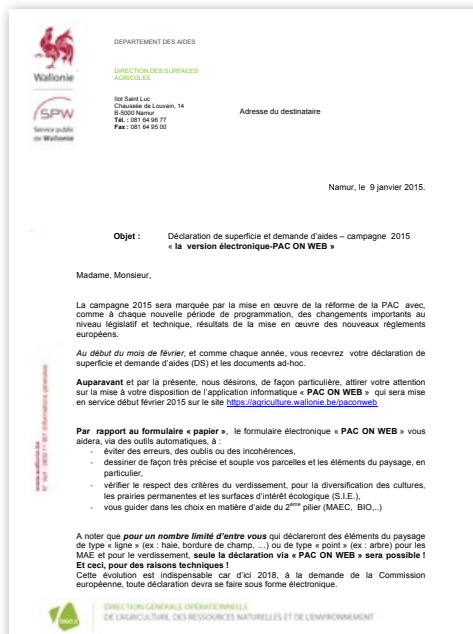
Anfang
Eingang einer Zahlung
 Restbetrag der Beihilfen der 1. Säule



> 31.12
Allgemeine Information
 Genehmigung zur Vernichtung der Bodendecke (Erosion), bestehend aus stickstoffbindenden Pflanzen

REFERENZDOKUMENTE

Nachstehend die verschiedenen Dokumente, die Sie in diesen letzten Monaten erhalten haben und die die GAP-Reform direkt betreffen:



Vorantrag für Wirtschaftsjahr 2015:
Agrarumweltmaßnahmen und Beihilfen für
biologische Landwirtschaft
Erläuterungen (Oktober 2014)

Flächenerklärung und Beihilfeantrag für
das Wirtschaftsjahr 2015: Erläuterungen
PAC-on-Web (Januar 2015)

Erläuterungen zur Zuerkennung von
Referenzangaben, die der Ermittlung von
Ansprüchen auf Basisprämie dienen
(November 2014)

Erläuterungen zur Ermittlung der Ansprüche der gekoppelten Stützungsregelung.

Flächenerklärung

Beihilfeantrag 2015 und Erläuterungen zum 1. und 2. Teil

WEBSITES

ONLINE- FLÄCHENERKLÄRUNG



BERECHNUNGS- SIMULATION IHRER DIREKTBEIHILFEN

Die Informatik-Anwendung „**PAC on web**“ ist seit dem 9. Februar 2015 in Betrieb. Dem Beispiel von „Tax on Web“ folgend bietet „PAC on web“ die Möglichkeit die Flächenerklärung sowie den Beihilfeantrag für das Wirtschaftsjahr 2015 in e-Form einzureichen. Sie ist an nachstehender Adresse direkt online verfügbar: <https://agriculture.wallonie.be/paconweb>

Mit dem elektronischen Formular „**PAC on web**“ ist es Ihnen möglich, Ihre Flächenerklärung einzureichen, wobei:

- Fehler, Unterlassungen oder Ungereimtheiten vermieden werden,
- Entwürfe gespeichert werden,
- Parzellen und Landschaftselemente sehr präzise und flexibel zu zeichnen sind,
- insbesondere die Einhaltung von Vergrünungskriterien, die Diversifizierung von Kulturen, das Dauergrünland und die im Umweltinteresse genutzten Flächen (UgF) zu überprüfen sind,
- Ihnen die Optionen in Zusammenhang mit den Beihilfen der 2. Säule (AUM, BIO, usw.) präsentiert werden.

Es steht Ihnen jederzeit frei, Ihren Antrag mithilfe des Papierformulars einzureichen, **ausgenommen** für eine begrenzte Anzahl Landwirte, die **Landschaftselemente des Typs „Reihe“** (Beispiel: Hecke, Feldrand, usw.) bzw. **des Typs „Punkt“** (Beispiel: Baum) angeben. In Zusammenhang mit den AUM und der Vergrünung ist in diesen Fällen nur die Flächenerklärung über „PAC-on-web“ möglich. Zögern Sie nicht und bitten Sie um die notwendige Hilfe bei Ihrer Außendirektion, die bemüht ist Ihnen bestmöglich zu helfen!

Ein Simulator zwecks Berechnung der Auswirkungen dieser Reform auf Ihre Einkünfte ist auf dem Landwirtschaftsportal verfügbar. Eine Seite mit den am häufigsten gestellten Fragen zur GAP-Reform ist ebenfalls online gestellt worden. Dieser Simulator betrifft derzeit nur entkoppelte Beihilfen. <http://agriculture.wallonie.be/simulateur>

VERSCHIEDENES

PHYTOLIZENZ ERINNERUNG – BEANTRAGEN SIE SIE SCHNELL!

Les cookies nous permettent d'optimiser la convivialité et la fonctionnalité de ce site web. [En savoir plus](#) [Refuser les cookies](#)

Autres informations et services officiels: www.belgium.be

Home | Nouvelles | RSS | Contact

Ma santé | Sécurité alimentaire | Boite de santé | Animaux et végétaux | Environnement

Environnement / Substances chimiques / Produits phytopharmaceutiques

Phytolizenz

Envoyez votre demande d'accès. Les demandes ne peuvent plus être complétées une fois qu'elles sont soumises. Les demandes incomplètes seront refusées. Une nouvelle demande complète peut être révisée à tout moment et la première demande. Toutes les demandes (complètes) doivent nous être parvenues avant le 31 août 2015.

Vous trouverez ci-dessous plus d'informations concernant la phytolizenz.

J'ai une phytolizenz et je voudrais consulter mon dossier en ligne

Qu'est-ce qu'une phytolizenz?

Je voudrais demander une phytolizenz

Je voudrais demander une phytolizenz pour un travailleur

J'ai une question

J'ai une phytolizenz et je voudrais consulter mon dossier en ligne

- Je connais mon adresse e-mail et mon mot de passe
 - Cliquez sur "Je connecte", sélectionnez votre langue et cliquez sur l'icône de la langue.
 - Attention! Ne pas se connecter avec votre carte d'identité ou votre passeport.
- J'ai oublié mon mot de passe
 - Cliquez sur "Je connecte", sélectionnez votre langue, cliquez sur l'icône de la langue et cliquez sur "mot de passe oublié". Vous recevrez un nouveau mot de passe.
- Plus d'informations sur le gestion de votre dossier en ligne
 - Dans ce guide vous trouverez plus d'informations sur:
 - modifier votre mot de passe
 - ajouter une activité professionnelle
 - démarcher une demande phytolizenz

[Consulter votre dossier en ligne](#)

Ab dem 25. November 2015 müssen alle professionellen Nutzer von Pflanzenschutzmitteln (PPP), sowie alle Vertriebsstellen und Berater dieser Warenart, im Besitz eines Zertifikats sein. In Belgien trägt dieses Zertifikat, das von der FÖD Volksgesundheit ins Leben gerufen worden ist, den Namen „Phytolizenz“. Sie ist 6 Jahre lang gültig.

Sie sind direkt von dieser Maßnahme betroffen. Warten Sie nicht, unternehmen Sie direkt etwas! Ab dem 1. September 2015 sind eine Ausbildung und Bewertung notwendig, um sie zu erlangen.

! Derzeit und bis zum 31. August 2015 ist diese Phytolizenz auf Anfrage über die nachstehende Website erhältlich, wobei Sie sich entweder auf Ihre Ausbildung oder Berufserfahrung berufen können: www.phytolizenz.be

Zusatzinformationen sind abzurufen auf www.phytolizenz.be

ZU IHREN DIENSTEN

DEPARTEMENT DES AIDES/ ABTEILUNG BEIHILFEN

Alain Istasse, Inspecteur général | Generalinspektor

1. Säule

Direction des Droits et des Quotas

Direktion Rechte und Quoten

Alain Ridelle, Directeur | Direktor

14 Chaussée de Louvain

5000 NAMUR

081 64 95 28

2. Säule

Direction des Surfaces agricoles

Direktion Agrarflächen

Joseph Delwart, Directeur | Direktor

14 Chaussée de Louvain

5000 NAMUR

081 64 96 77

Für Beihilfen bei Niederlassung

Direction des Structures agricoles

Direktion Landwirtschaftliche Strukturen

Youri Bartel, Directeur | Direktor

14 Chaussée de Louvain

5000 NAMUR

081 64 95 61

Für Formulare bzw. jegliche Zusatzinformation zwecks Beistands beim Ausfüllen der Erklärungen, bitte wenden an:

AUSSENDIREKTIONEN

Büro WAVRE

Zuständig für die Bezirke von Nivelles und Namur
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Wavre
4 Avenue Pasteur – 1300 WAVRE – 010 23 37 40
Montag > Freitag – 9h > 12h – 14h > 16h

Büro THUIN

Zuständig für die Bezirke Thuin, Charleroi und Mons
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen
Direction extérieure | Außendirektion – Thuin
13 rue du Moustier – 6530 THUIN – 071 599 600
Montag > Freitag – 8h30 > 12h – 13h > 16h30 (freier Zutritt, Terminvereinbarung bevorzugt)

Büro ATH

Zuständig für die Bezirke Tournai, Ath, Mouscron und Soignies
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Ath
2c Chemin du Vieux Ath – 7800 ATH – 068 27 44 00
Montag > Freitag – 9h > 12h – 14h > 16h (freier Zutritt, Terminvereinbarung bevorzugt)

Büro HUY

Zuständig für die Bezirke Liège, Huy und Waremme
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Huy
39 Chaussée de Liège, 1^{er} étage – 4500 HUY – 085 27 34 20 – 085 27 34 30
Montag > Freitag – 8h > 12h – 13h30 > 16h (nachmittags auf Termin)

Büro MALMEDY

Zuständig für die Bezirke Liège, Huy und Waremme
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Malmedy
13 Avenue des Alliés – 4960 MALMEDY – 080 44 06 10
Montag > Freitag – 9h > 12h – 13h > 16h

Büro LIBRAMONT

Zuständig für die Bezirke Neufchâteau, Bastogne, Virton und Arlon sowie für die Gemeinden Gedinne, Bièvre und Vresse-sur-Semois
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE –
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Libramont
2 Rue Fleurie, bte 8 (3^{ème} étage) – 6800 LIBRAMONT – 061 26 08 30
Montag > Freitag – 8h30 > 12h, freier Zutritt (nachmittags auf Termin)

Büro CINEY

Zuständig für die Bezirke Marche-en-Famenne, Philippeville und Dinant, ausgenommen die Gemeinden Gedinne, Bièvre und Vresse-sur-Semois
SERVICE PUBLIC DE WALLONIE | ÖFFENTLICHER DIENST DER WALLONIE
Département des Aides et du Développement | Abteilung Beihilfen und Weiterentwicklung
Direction extérieure | Außendirektion – Ciney
30 Rue Edouard Dinot – 5590 CINEY – 083 23 07 40
Montag > Freitag – 9h > 12h – 13h30 > 16h30 (freier Zutritt, Terminvereinbarung bevorzugt)

Sie brauchen Hilfe bei den online-Flächenerklärungen (PAC-on-web), kontaktieren Sie die Außendirektion auf jeden Fall!



Öffentlicher Dienst
der **Wallonie**

SPW | ÉDITIONS – TOUT SAVOIR
GRÜNE NUMMER 0800 11 902 – WWW.WALLONIE.BE

OPERATIVE GENERALDIREKTION
LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHÄTZE UND UMWELT

